

# Die wirklich wichtigen Fragen

## Szene für den Besonderen Gottesdienst am 20.9.2009

Personen:

A  
B

*Im (angedeuteten) Stehcafe. A liest am Tisch Zeitung. B kommt dazu.*

B: Entschuldigung, ist hier bei Ihnen noch Platz?

A Ich kann ja die Zeitung zur Seite räumen.

B Ah, ich sehe, Sie sind politisch interessiert.

A Schließlich ist ja in einer Woche Wahl, da muss man sich doch informieren.

B: Ist denn immer noch Kuschelwahlkampf, oder fetzen die sich jetzt endlich mal?

A Was heißt hier Kuschelwahlkampf? Bei mir war noch keiner zum Kuscheln.

B Das ist doch nur im übertragenen Sinn gemeint! Das bedeutet, dass sich keiner an die wirklich wichtigen Fragen ran traut.

A Ach so! Natürlich, die wirklich wichtigen Fragen fallen mal wieder unter den Tisch. Die ganze Zeit geht es nur um Atomstrom und so'n Zeug.

B Aber das ist doch wenigstens das Thema, wo sie sich noch drum streiten.

A Ja, ja, über Atomstrom reden sie alle, aber den Strom, um nachts vor unserem Haus die Laterne brennen zu lassen, den schalten sie einfach ab. Na klar, nachts produzieren ja auch diese Solaranlagen keinen Strom.

B Ich glaube, das hat nichts mit Solaranlagen zu tun, sondern die Gemeinde will sparen.

A Natürlich, wenn es um meine Laterne geht, da fangen sie an zu sparen. Aber mit Dienstwagen durch die Gegend fahren, das können sie.

B Wer, die Bankbosse?

A Nun lassen Sie mal die Bosse raus. Die sind ja auch arm dran. Wenn ich nur dran denke, wie oft die mit ihren teuren Dienstwagen im Stau stehen. Das muss ja ein grässliches Gefühl sein. Zeit ist schließlich Geld. Und dann diese ganzen Schlaglöcher auf den Straßen! Wieso repariert die eigentlich keiner?

B Wahrscheinlich fehlt auch dafür das Geld.

A Nee, also jetzt reden wir aber nicht von neuen Schulden. In zwei Jahren haben wir endlich das Haus abbezahlt, und dann will ich nichts mehr von Schulden wissen.

B Aber dann müssen wohl die Steuern erhöht werden.

- A Das ist ja wohl das Letzte! Erst reparieren sie die Schlaglöcher nicht, dann schalten sie mir die Laterne ab, und wenn es dann nachts dunkel ist, holen sie mir noch das Geld weg. Damit die sich ihre großkotzigen Prunkpaläste bauen können.
- B Irgendwo müssen die Behörden doch arbeiten!
- A Arbeiten? Die arbeiten doch überhaupt nicht! Schikanieren tun sie uns! Wenn Du heute den Klodeckel wechseln willst, musst du doch schon einen Bauantrag stellen.
- B Ist das nicht ein bisschen übertrieben?
- A Ja, natürlich, die übertreiben das schon lange! Aber ich nehme das nicht mehr hin! Ich werde in die Politik gehen.
- B Wollen Sie etwa einer Partei beitreten?
- A Genau! Ich habe gestern Post von denen gekriegt. Eine neue Partei. Ich habe nicht so ganz verstanden, was die für ein Programm haben, aber diese Parteiprogramme sind ja alle so kompliziert, dass man sie nicht versteht. Sie haben mir sogar einen Aufnahmeantrag mitgeschickt. Wenn ich den unterschreibe, bin ich Mitglied und sie buchen auch gleich den Beitrag ab.
- B Und was ist das für eine Partei?
- A Moment mal - ach ja: G-E-Z.
- B Die GEZ? Von so einer Partei habe ich ja noch nie gehört. Was heißt GEZ?
- A Gebühren-Entzugs-Zentrale, glaube ich. Die setzen sich dafür ein, dass man nicht überall Gebühren bezahlen muss.
- B Oh, so eine Partei gibt es? Das hätte ich ja unsern Politikern gar nicht zugetraut. Endlich kümmert sich jemand mal um die wirklich wichtigen Fragen.
- A Soll ich denen sagen, dass sie Ihnen auch mal einen Aufnahmeantrag schicken?
- B Das würde mich interessieren.
- A Dann mach ich das doch glatt.
- B Für alles soll man heute Gebühren bezahlen. Endlich mal jemand, der was dagegen tut. Ich habe da eine Idee!
- A Und?
- B Wir könnten ja den Kreisverband Peine der GEZ gründen. Ich glaub, den gibt es noch nicht.
- A Das ist doch eine gute Idee.
- B Ich werde Vorsitzender, und Sie werden meine Stellvertreterin.
- A Genial! Aber ich habe noch eine viel bessere Idee!
- B Und?
- A Ich werde Vorsitzende und Sie mein Stellvertreter.
- B Ich sag es doch: Endlich geht es mal um die wirklich wichtigen Fragen!